

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Gr.).  
Ausgabe: u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements 3. Markt, Gasse Nr. 17, 6. Ullrich, Papierhdlg., Kellerei Nr. 10, 3. Markt, Gasse Nr. 17.

# Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserentenpreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags später werden Tags zuvor erbeten.  
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

N 255.

Sonnabend, den 9. October

1875.

## Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 11. October 1875, Nachmittags 4 Uhr im alten Stadtverordneten-Sitzungslocale.

### Essentielle Sitzung.

1. Bewilligung der durch freiwillige Beiträge der Anwohner nicht gedeckten Kanalisationskosten der Sophienstraße.
2. Bewilligung der Kosten für Reparatur und Abzug der Außenwände des Arbeitshauses.
3. Genehmigung des mit dem Bauunternehmer Mittelmann getroffenen Abkommens und Bewilligung der Kosten für Befestigung des Martinsberges vor dem Mittelmann'schen Neubau.
4. Abänderung des Regulativs über Erhebung des Bürgerrechtsgebühres.
5. Bericht der Finanz-Kommission über die vorgeschlagenen Abänderungen des Regulativs für die Erhebung der Grund- und Miethsteuer.
6. Bericht der Kommission zur Vorbereitung über die vorgeschlagenen Veränderungen in der Organisation der Polizei.

### Geschlossene Sitzung.

7. Bericht der an den Herrn Handelsminister abgeordneten Deputation in Sachen der den Sitz der Direction der Halle'schen Eisenbahn.
8. Vorlage die eingebrachten Steuer-Nachschüsse der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft betr.
9. Definitive Anstellung eines Assessors im Steuerbureau. Der Vorsitz der Stadtverordneten, v. Radtke.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 7. October.

Die Verordnung über die Festhaltung der Sonntage, deren Bestimmung in letzter Zeit sehr scharf gehandhabt wurde, ist doch jetzt wieder der Fortschaffung von ähnlichen Gesetzen gehandhabt worden, soll von der Regierung einer Revision unterworfen werden. Sie ist in der That lange genug als unumgänglich erkannt worden und es wäre somit dringend zu wünschen, daß sie endlich durchgeführt würde.

Das Berliner Polizeipräsidium erläßt eine Bekanntmachung, nach welcher durch kaiserliche Erlasse vom 11. März 1870 über die Verhängung eines, die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Vereinigungsrechtes, die Schließung des hier bestehenden

Bereins „Gewerkschaft der Holzarbeiter“ angeschlossen worden ist, und in welcher vor der Beilegung an diesem Verein unter Androhung der gesetzlichen Strafen gewarnt wird.

Im Reichs-Eisenbahnamt ist man jetzt eifrig mit der Herstellung des Eisenbahn-Gesetzentwurfes beschäftigt. Der erste vortragende Rath bei dieser Behörde, Geheimrath Köcke, welcher mit der Ausarbeitung des Entwurfs beauftragt ist, glaubt denselben noch so schnell fertig stellen zu können, daß er noch in der ersten Hälfte der Reichstagsession Seitens des Bundesrats der Reichsvertretung unterbreitet werden kann. Zeit täglich finden noch deshalb Konferenzen mit den übrigen Räten dieser Behörde, welche den technischen Eisenbahnbetrieb näher sehen, statt, um das neue Gesetz auch so viel als möglich den Erfordernissen des praktischen Dienstes anzupassen.

Die Druckarbeiten für die am 1. December d. J. stattfindende allgemeine Volkszählung sind nunmehr binnen Kurzem beendet, so daß gegen Ende dieses Monats die Vertheilung derselben, in Ästen wohl verpackt, erfolgen wird. Wie bedeutend die Arbeiten sind, mag schon daraus hervorgehen, daß zur Vertheilung derselben nicht über 100 große Ästen erforderlich sind. Die einzelnen Formulare sind genau durchgezählt und je nach 100 resp. 1000 verpackt und gebündelt, so daß bei der Ankunft am Bestimmungsort die Vertheilung derselben ohne Schwierigkeiten erfolgen kann. Alle diese Arbeiten sind in der hiesigen Division von W. Köcke angefertigt worden und waren der speziellen Beaufsichtigung des Direktors des Preussischen statistischen Bureau's, Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Engel unterstellt.

Er. M. Schiff „Arcana“, von welchem die letzten Berichte von San Francisco eingegangen waren, ist telegraphischer Nachricht zufolge am 3. October c. in Montevideo eingetroffen und beschäftigt nach vierzehntägigem Aufenthalt daselbst die Reise nach der Heimath anzutreten. An Bord Alles wohl.

Aus Wien wird vom 4. October berichtet: Die heute Abends abgehaltene Sitzung des Finanz-Ausschusses der Reichsraths-Delegation wurde mit einem interessanten Zwischenfall eröffnet. Ehe nämlich der Ausschuss an die Fortsetzung seiner Beratungen ging, erhob sich der Kriegswissenschaftler Baron Koller, und mit ihm sämmtliche anwesenden zwölf Referenten des Kriegs-Ministeriums, und gab mit gehobener Stimme folgende Erklärung ab: „Ich habe die Ehre, dem hohen Ausschusse der Delegation für die hochverehrte Bewilligung der Subvention zur Anschaffung eines neuen Geschützmaterials den tiefgefühltesten Dank der Armee auszusprechen. Die Armee wird ein drittes Mal nicht überlegenen Waffen gegenüber stehen.“ Auf diese Anfrage erwiderte der Obmann des Ausschusses, Dr. Herbst,

es könne die Kriegsverwaltung ersehen, daß alle Beschlässe, welche die Delegation faßt, von demselben Paritielle geleitet sind, wenn auch mit Rücksicht auf die finanzielle Lage des Reiches so viel möglich Ersparungen angestrebt werden müssen.

Ueber die Haltung des päpstlichen Stuhles gegen den Zustand in der Türkei vermißt der Daily Telegraph aus Rom, daß den apostolischen Vikaren von Bosnien und der Herzegovina auf ihr dringende Ansuchen Verhaltungsmassregeln ausgingen sind. Der Inhalt dieser Verfügungen, welche der Papst dem Mgr. Krafczik, dem Bischof der Herzegovina und dem päpstlichen Nuntius in Wien zukommen läßt, geht dahin, daß ihnen Urtheil und seiner Klugheit überlassen bleibt, die erforderlichen Schritte zu thun. Die Ansicht des heiligen Stuhles aber, so heißt es weiter, ist die, daß Katholiken sich einhalten sollten, gemeinschaftliche Sache mit Schemakern zu machen, mit denen die kosmopolitischen Revolutionäre in Verbindung stehen. Gleichzeitig wird dem Bischof empfohlen, mit äußerster Vorsicht zu Werke zu gehen, um das Nationalgefühl nicht zu verletzen. Aus diesem Grunde wird Monsignor Krafczik angewiesen, keine Befehle und keinen Rath schriftlich zu ertheilen, sondern solchen Rath den Pfarrgeistlichen durch vertrauenswürdige Leute mittheilen zu lassen, und zugleich die Propaganda von dem, was er thut und was vorgeht, in Kenntniß zu erhalten. Daraus hätten Seine Heiligkeit doch nur einen sehr bedingten Abscheu gegen Revolutionen an den Tag gelegt.

Posen, 7. October. Das hiesige Kreisgericht hat heute nach zweitägiger Verhandlung den Domherrn Karowski wegen Annäherung hiesiger Rechte als geheimer Deputat und wegen Anwendung nicht rein geistlicher Justizmittel zu 2 Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt.

Braunau, 7. October. Der Schwurgerichtsprozess gegen die wegen der Vorgänge in Püßnitz (im April d. J. bei Gelegenheit der Einführung des Pfarrers Solomiewski) des Landfriedensbruchs Angeklagten ist nach fünftägiger Verhandlung heute zu Ende gegangen. Der Defon Solomiewski aus Briesen, welcher der intellektuellen Uebelthätigkeit angelastet war, wurde freigesprochen, die Angeklagten Prychowski und Januszewski wurden zu anberthätigjähriger, 2 andere Angeklagte zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Gegen 4 Personen wurde auf eine Gefängnißstrafe von je 6 Monaten, gegen 30 andere auf eine Gefängnißstrafe von je 3 Monaten erkannt, 23 Angeklagte wurden freigesprochen.

München, 7. October. Ueber die heutige Sitzung des Abgeordnetensammlers verlautet noch, daß Joerg vor der Verlesung seines Abgeordnetenswerkes erklärte, das ganze Ministerium müsse abtreten, weil es sich

## Valeska.

Novelle von E. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

Georg sah so kaltblütig, auf den Tisch trommelnd, da, als habe er nie zuvor das Wort Folschmünder gehört; Adolph dagegen konnte kaum seine Erregung so sehr bemeistern, daß ihm das verständliche Sprechen möglich blieb. Während der jüngere Bruder in der ganzen Sache eine zwar unerblickliche, aber durch Jahrhunderte lange Verbindungen ihrer Untergebenen, wohlverdiente Rache an der bestmöglichen Klasse sah und in sich nur ein Opfer, nicht einen Schuldigen erkannte — empörte sich die männliche Ehrenhaftigkeit des älteren auf das Alleräußerste gegen die Dieberei im anständigen Gewande, fürchtete er, die Geliebte seines Herzens mit hineingezogen zu sehen in den Strudel des Verhängnisses, obgleich sie alle Unredlichkeit eben so gläubig, so entschieden verabscheute, als er selbst es that.

„Bringen Sie mir Cigarren und einige Hamburger Blätter!“ befahl Georg, um den Keller zu entfernen.

„Gut, daß die Spiegelschilde endlich entdeckt ist!“

„Das weiß Gott, mein Herr!“ rief davonleidend der Angeredete, während sich Georg zu seinem Bruder wandte und ihm flüsternd bot, sich doch ein wenig zu beherrschen. Adolph stand auf und raunte ihm eben so leise zu, daß er in einer Stunde wieder hier sein werde, daß ihn lebendig, um Gotteswillen, nicht vor seiner Rückkehr fortzugehen — er wolle ihm später Alles sagen.

„Gut nur; mir ist's wahrhaftig lieber!“ gab Georg zurück, „du hast gar keine Welterfahrung wie es scheint, Alles hängt sich in deine Ähren. Ich bleibe hier.“

Und der junge Trogfopf, dem das Leben noch ein weiches Wachgebilde schien, das, mit fester Hand erfaßt, sich biegen lassen müßte, und es seine Hand befehl, — dieser warme tödliche Schwärmer fühlte sich bequem, um rauhend zu lesen und Wein zu schlürfen, während doch der Boden unter seinen Füßen brannte, während ein einziges Wort seines geliebten Genossen die Polizisten hierher zu rufen konnte.

Der Ingenieur ging schnellen Schrittes nach Hause, um Valeska anzufinden, sie rechtzeitig zu warnen. Er trat totenbleich in ihr Zimmer, bebend vor Aufregung, so daß sie ihn erschreckt anjah. „Um Gotteswillen, du bist krank, mein Adolph!“ rief sie.

Er schloß sie fest mit beiden Armen an die Brust. „Valeska, verzeih, daß ich manchen Gedanken des Zweifels, des Selbstverwurfs nicht unterdrücken konnte,“ flüsterte er leidenschaftlich — „ich bin besirrt, ich erkenne jetzt, daß ich ohne dich nicht mehr leben könnte und müßte ich demtrotz noch viel größeres Unrecht begehen, als es eine verbotene Liebe ist. Meine Valeska, mein Alles!“

Er küßte die erlaunte Frau, als fürchtete er, sie unmittelbar jetzt verlieren zu müssen, als sei er lange schwere Tage von ihr getrennt gewesen; dann erst berichtete er ihr möglichst schonend, was sie längst mehr als halb ahnte und endlich die Verhaftung ihres unwürdigen Mannes. Er hat sie dringend jetzt gleich das Haus zu verlassen und die nächsten Stunden für einen Spaziergang außerhalb der Stadt zu benutzen, da ja doch immerhin eine Verhaftung möglich sei und wenigstens ihre persönliche Freiheit sehr beschränkt werden würde. „Komm bei Anbruch der Dunkelheit an jene Stelle, wo wir uns kennen lernten,“ schloß er, „da trifft du mich und meinen Bruder. — Verpflanze dir mir das bei Allen, was die heilig ist!“

„Da unsrer Liebe, Adolph!“ lächelte sie. „Doch ich brauche also nie mehr zu fürchten, daß du meiner bereits überflüssig wärest, daß mich das gewohnte Schicksal verze, welche mehr aufrichtig als klug sind, jetzt schon errett hätte?“

„Ne — nie kann dich das ereilen! Aber ich habe deinen Schwur, daß du an die bezeichnerte Stelle kommst?“

„Wenn ich bis dahin nicht gekommen bin — ja!“

„D sprich nicht vom Sterben, sprich nicht von Trennung!“ bat er. „Mir ist das Herz schwer wie noch nie!“

„Dann bleib hier bei mir Adolph und lege deinen Kopf an meine Brust!“ schmeichelte Valeska, „ich will dich treffen, dich curiren. Wenn Gerichtsdienste kommen, so lasse ich mich verurtheilen!“

„Nein, um des Himmelswillen nein!“ rief er erschrocken. „Es könnte Wache in das Haus gelegt werden! Bleib dich warm an und rechte darauf, nicht wieder hierher zurückzukommen. Ich bringe deine Koffer mit dem nöthigen, wenn es angeht, sonst müßt du eben die Unbequemlichkeit bis New-York ertragen.“

„Ich gehe jetzt, um meinen Bruder aufzufinden, der dich schon heute an das Schiff bringen wird — nimm keine Papiere mit, laß alles baare Geld zurück und laß nichts verrathen, daß du auf immer gegangen.“

„Ich will Alles thun, was du befehlst, mein Adolph!“ flüsterte ärtlich die junge Frau.

„So leb wohl bis dahin — es sind nur drei Stunden!“

Er hielt sie fest an sich gedrückt, er küßte sie und gab ihr alle Schmeicheleinreden, welche zärtliche Liebe erfinden kann. „Es sind ja nur drei Stunden!“ wiederholte er, wie um sich selbst zu trösten.

Erst als die Uhr des kleinen traurigen Zimmers, von dem er nun scheiden sollte auf ewig, vier schnelle Schläge vernnehmlich ertönen ließ, riß er sich los, halb widerstrebend, halb magnetisch festgehalten, gemalt von der Stimme der Klugheit gehorchend. „Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen,“ flüsterte er, noch in der halbgeschlossenen Thür, mit einem letzten Blick lebensschmerzlicher Zärtlichkeit die schöne lächelnde Frau ansehend.

„Gut nur — ich komme genöth!“

Er zog unwillkürlich seufzend die Thür in's Schloß und eilte fort, um Georg zu bitten, daß er nicht zürnen möge, da anstatt der erbetenen einen Stunde, deren fast dreifache vergangen. Dann erzählte er dem jungen Menschen, welcher ihn stumm anhörte, mit einem energischen zweifeltel Entschluß, die ganze Geschichte seiner Liebe, erzählte ihm, daß Valeska die Frau jenes verhafteten Herrn v. Kleinert sei, und stand nun, das Urtheil des jüngeren Mannes voll Furcht erwartend, vor dem besten er, e schwankende Schritte er bereinigt behütet hatte. „Georg nun verbanne mich, wie ich es verdiene,“ sagte er, „aber rette Valeska!“

(Fortsetzung folgt.)

selbst für solibarisch erklärt habe und weil es eines seiner Mitglieder (den Justizminister von Hüfne) von der liberalen Partei habe in die Kammer wählen lassen. Der Adressentwurf habe, der hierauf verlesen wurde, enthält die besichtigten Angriffe auf die Regierung, namentlich wegen der Entscheidung der Baalkreise und wegen der von der Regierung befolgten deutschen Politik und schließt mit der Aufforderung an den König, er möge, wie der verhorbene König Max sagen: "Ich will Frieden haben mit meinem Volke" und möge demgemäß das Ministerium entlassen. Eine Diskussion über den Entwurf fand nicht statt, sondern nur eine Debatte über Anerkennung der nächsten Ausschüßung, welche Jozeg auf heute Nachmittag anberaunt wissen wollte, während Hans (gleichfalls hierauf) dieselbe auf morgen Nachmittag 4 Uhr anzusetzen beantragte. Nach heftigen Debatten, besonders zwischen Jozeg und Stauffenberg, wurde der Handliche Antrag mit 13 Stimmen gegen die 2 Stimmen von Jozeg und Rätlinger angenommen. Einer Aeußerung des Abgeordneten Schaus gegenüber bemerkte Jozeg noch, er allein, nicht aber seine Partei, habe bisher von dem Adressentwurf Kenntnis gehabt.

London, 7. October. Die Bank von England hat heute den Discount von 2 auf 2 1/2 % erhöht.

Wien, 7. October. Wie dem Telegraphen-Korrespondenz-Bureau aus Belgrad gemeldet wird, wäre der serbischen Regierung gestern eine Note der Großmächte zugestellt worden, welche das Verhältnis Serbiens zur Porte zum Gegenstande hat.

Paris, 6. October. Unter vorstehendem Datum geht der "Nat. Zt." folgendes Privattelegramm zu: Einem Privatbriefe aus Rom entnehmen ich, daß ein großer Theil des diplomatischen Corps beabsichtigt, dem Empfange des deutschen Kaisers in Mailand beizumohnen. — Wie ich erlaube, besichtigt der Bericht des französischen Generalconsuls in Havana die Nachricht von der Ermordung des französischen Plantagenbesizers Rigauden durch die spanischen Regierungstruppen. Der französische Gesandte in Madrid, Chaudort, ist deshalb angewiesen worden, die energische Verpflanzung der Schulden und eine entsprechende Entschädigung für die Familie des Ermordeten zu verlangen. Die spanische Regierung kündigt die jede Verantwortlichkeit ihrer Behörden ab.

**Aus Halle und Umgegend.**

Halle, den 8. October.

— In der vergangenen Nacht gegen 1/11 Uhr ist an der Kreuzung am Canener Weg-Überzuge der von Leipzig kommende Schnellzug dem von Bahnhof eben in der Richtung nach Leipzig verlassenen Güterzug in die Flanke gefahren und vertriebene denselben mehrere mit Petroleum beladene Wagen. Weiter vom Fahrpersonal noch von den Passagieren ist glücklicher Weise Jemand verletzt. Als Ursache des Zusammenstoßes wird angegeben, daß der Lokomotivführer des Schnellzuges das gegebene Haltesignal nicht beachtet habe.

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Wedung vom 7. October.  
Aufgeboten: Der Kaufmann J. K. H. Wege, (Halle) und P. J. E. Weber, (Stauden). — Der Handarbeiter J. G. F. Franz, (Dergalucha 34) und J. Th. E. Niemer, (Dareel 4). — Der Kaufmann H. E. R. Purtsche und K. E. C. Jacobi, (Merseburgerstraße 12). — Der Schlossermeister G. W. R. Haake, (Nietleben) u. A. A. D. Gebhardt, (N. Schlamm 23). — Der Bierselbhaber R. H. Schotte, (Kasse), und M. H. Meitatt, (Brandeneplatz 1).  
Geboren: Dem Fuhrwerksbes. E. K. Thieme eine T., (Mühlgraben 10). — Dem Schloßer L. Stecher eine T., (Brunnenstraße 17). — Dem Dellatessenhändler Schulze eine T., (Leipzigstraße 21). — Dem Schneider A. Meißner ein S., (Hospitalplatz 4). — Eine unehel. T., (Dergalucha 3). — Dem Maurer W. Machulka eine T., (Mittelwache 3).  
Geftorben: Der Lokomotivführer Heinrich Bergmann aus Cöthen, 23 J. 24 L., Ueberfahrunq, (Königl. Klinik).

**Kirchliche Anzeigen.**  
Am 20. Sonntage nach Trinitatis (ten 10. October) predigen: **Katholische Kirche:** Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woter. Um 9 Uhr Herr Kaplan Peter. Um 2 Uhr Andacht Herr Pfarrer Woter. **Baptisten-Gemeinde:** Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst in Saale zu den drei Schwänen.

**Bekanntmachung.**  
Der Polizei-Sergeant **Antke**, welcher den 1. Bezirk beaufichtigt, wohnt jetzt **Spitze Nr. 20.**  
Halle, den 6. October 1875.

**Stube, Kammer, Küche** und ein Raum, einige Möbel zu stellen, vom 1. November bis zum 1. Januar in d. Nähe der Bahn zu mieten gesucht. Offerten abzugeben im Cigarren-Geschäft gr. Ulrichsstraße 61.

**Restauration „zum Markgrafen.“**  
empfiehlt kaltes und warmes Frühstück in großer Auswahl billig. Täglich frische Frankfurt Würstchen, Magdeburger Saucischnen, kräftige Bouillon, sowie einen kräftigen Mittagstisch (Hausmannsloft) zu 7 Sgr. im Abonnement 6 Sgr.  
Hochachtungsvoll **Carl Wege.**

**Restaurant zur „Glocke.“**  
Heute Sonnabend **Schlachtefest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. [H. 5,1566b.]  
C. Knäusel.

**Heiling's Restauration zum „Prinz Carl.“**  
Heute **Schlachtefest,** früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe und diverse frische Wurst. Bairisch- und Lagerbier ausgezeichnet. [H. 5,1571b.]

**„Goldene Kette.“**  
Heute Sonnabend **Schlachtefest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe. Auch werden hier Tischgäste noch angenommen. **W. Arnicke.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Vorläufige Anzeige.  
Sonntag den 10. October.  
**Erstes grosses Nachmittags-Concert** vom Stadtmusikdirector **W. Halle** mit seiner ganzen Capelle. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.

**Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.**  
Zur Kirche ladet Sonntag den 10. October und folg. Tage ergebenst ein **M. Hertzberg.**

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonnabend den 9. October meine neu restaurirten locale mit Gaß-, Billard- und Gesellschaftszimmer **„zur grünen Aue“** eröffne und meinen werthen Gästen durch freundliche und aufmerksame Bedienung und durch gute Speisen und Getränke bestens empfehle.  
Sonnabend den 9. October **Schlachtefest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe.  
Sonntag und Montag **Enten- und Wurstauskegeln.** **Friedrich Brode.**

**Schul-Angelegenheit.**  
Für die hiesige **Sonntagsschule**, welche während der Zeit von 11 bis 12 und von 1 bis 3 Uhr im Rechnen und Zeichnen, sowie in der Geometrie und in der Aufzeichnung schriftlicher Aufsätze Unterricht ertheilt, nimmt bis zum 12. huj. täglich von 11 bis 12 Uhr Anmeldungen entgegen **Scharlach, Schuldirector.**  
Halle, den 8. October 1875.

**Bauer's Brauerei,**  
Sonnabend Abend **Fricassé von Suhm.**  
F. C. Müller.

**Coburger Bier-Halle,**  
Geistthor 4.  
Sonnabend Abend **Pöfelstuoqen.**

**F. Kurzhals' Restauration** (früher Aug. Lauffer)  
hält neue Sendung **Kitzinger** empfehlen.

**Fankhänel's Restauration.**  
Heute Sonnabend Abend von 6 Uhr an **Kartoffelpuffer.** Bier wie bekannt ff. **W. Fankhänel.**

**Brockenhaus.**  
Sonntag den 10. d. M. findet von 3 Uhr Nachmittags **großes Entenauskegeln** statt. Gleichzeitig empfehle ich meine in Marmor gelegte heizbare **Winterkegelbahn** zur gefälligen Benutzung.  
Für kalte und warme Speisen wird bestens gesorgt. Bier ff. 1/2 3/4.  
Es ladet ergebenst alle Freunde und Bekannte ein **G. Grossmann.**

**Halloria.**  
Sonnabend Abend **Pöfelstuoqen** mit Meerrettig, Klößen und Saucersoh. Sonntag **Lanzkränzchen.** **W. Hauschild.**

**Bur Zufriedenheit.**  
Rathausgasse 15.  
Täglich von früh 9 Uhr an **Pöfelstuoqen**, hochfeines **Kaiser-Zafel-Bier** (goldgelb), à Glas 10 Pfg. in und außer dem Hause.  
Ein **Buditer** ist stets auf der Wacht, **Kaiser-Zafel-Bier** hab' ich angelehrt, drum lieben Gäste lad' ich ein. Bei mir sollt Ihr stets zufrieden sein. **W. Schaaß.**

**Probing.**  
Raumburg. Bei Gelegenheit der am 5. d. Mis. in hiesiger Marien-Magdalenen-Kirche durch den königlichen General-Superintendenten Dr. Wölter erfolgten Einführung des hiesigen Superintendenten-Bisars Herrn Pfarrer W. F. Förster zu Großna in sein neues Amt als Superintendent der Eparchie Raumburg wurde dem Lehrer Herrn A. Hermann hier, in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und nach seinem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand der ihm von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm verliehene Kronenorden erster Klasse durch den Herrn Superintendenten Förster mittelst einer gepulvollen Ansprache desselben feierlich überreicht.

**Sermischtes.**  
Paris. (Ein Schwelgerion um zwei Millionen.) Seit mehreren Tagen kann man im Boulevard Madochen in einem von zwei prächtigen fischen gezogenen Lantauer ein amerikanisches Ehepaar umherschauen sehen, das Gott Hymen unter eigentümlichen Umständen zusammenbracht. Folgendes ist die Geschichte dieses Ehepaars: Vor ungefähr einem halben Jahre verließ der Kassirer eines der ersten Bankhäuser von Philadelphia, die Kleinigkeit von zwei Millionen mit sich nehmend. Die Polizei wird natürlich unendlich in Bewegung gesetzt. Die heilige Hermandad ist jedoch noch nicht recht „auf der Spur“, als der Chef des Bankhauses, M. D. S. . . . , folgenden Brief erhält: „Mein Herr! Ich habe diese Dummheit aus Liebe beangangen. Geben Sie mir die Hand Ihrer Tochter Emma, und ich bringe Ihnen die Summe zurück, wovon Sie uns einen beliebigen Theil als Mitgift geben können. Wenn Sie meine Bitte abschlagen, so wissen Sie, daß ich den ganzen Betrag vermenge, bevor es gelingen wird, meiner habhaft zu werden. Antworten Sie mir durch die Journal. Zur G. Kassirer F.“ Der Bankier überlegte eine Weile, fragte seine Tochter nach ihrer Meinung und nach kurzer Beratung gelangte man zur Ueberzeugung, daß die beste Auswegung der Affaire wäre, den jungen Kassirer zum Schwiegersohne und Geschäftsführer zu machen. Die beiden Gatten verleben nun ihren Honzmonat in Paris. — Wenn nicht wahr, so doch gut erfunden!

**Concert-Anzeige**  
Mit Sonntag den 10. October werden die Winter-Concerte in folgender Art stattfinden:  
Sonntags Nachmittags 1/4 4 Uhr **MÜLLER'S BELLE VUE** (auf dem neu eingerichteten Erkerstiege ganze Kapelle, 36 Mann)  
Concert-Populair.  
Sonntags Abends 1/8 8 Uhr im **Neuen Theater** Concert-Burlesque.  
Montags und Sonnabends Abends 8 Uhr **Hôtel zur Tulpe** Concert-Amusent.  
Dienstags Nachmittags 1/4 4 Uhr **Freyberg's Garten** ganze Kapelle. (In der Form wie früher die so beliebt gewesenen Weintrauben-Concerte [S. 6.]  
Mittwochs Abends 8 Uhr im **Neuen Theater** ganze Kapelle Sinfonie-Concert à la Bilsle.  
Freitags Abends 8 Uhr im **Neuen Theater** Concert à la Strauss. Halle a/S. **Fr. Menzel.** Musikdirector.

**Preussische Krone.**  
Sonnabend Abends 8 Uhr werden Gäste ausgeschrieben auf dem Wiener Fivall.  
**Anerkennung.**  
Ueberzeugung macht wahr. Ein schönes Glas Bier ist in der Stadt ganz gewiß der halbesche Buditer hat, für'n Großchen, wer's nicht glauben will. Der gehe nur zum Buditer hin. **Mehrere Biertrinker.**

**Abonnements auf Musikalien** meiner reichhaltigen Leih-  
gestellten Bedingungen. (Abonnementsplan gratis)  
**Heinrich Karmrodt in Halle, Barfüßerstrasse Nr. 19.**  
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das seit langen Jahren bestehende  
**Materialwaaren-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft**  
**Geiststrasse Nr. 21**

übernommen habe. (S. 5,15726.)  
Ich bitte, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen und hoffe, durch gute Waare  
und reelle Bedienung das Vertrauen der mich Begehrenden zu erwerben.  
Hochachtungsvoll  
**Emil Grobe.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein  
**Kohlen-Geschäft** aus Laubengasse 3 in mein neuerbautes  
**Haus Marienstraße 7** verlegt habe. **C. Martini.**

**Die Erneuerung der Loose**  
zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Antrags bis spätestens am 12. October Abends  
6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.  
Der königliche Lotterei-Einnehmer **Lehmann.**

**Acker-Verpachtung.**  
Von dem bisherigen Pachtvertrage der För-  
sterei Petersberg, Distr. 94, sollen  
1,597 Hectar (ca. 6 Morgen) in 3 Kabinen  
zur Ackerpachtung auf 6 Jahre am Dienstag  
den 12. October cr. Vormittags 10 Uhr an  
Ort u. Stelle öffentlich meistbietend verpach-  
tet werden. Hierfür **Hohwaldt** wird  
die Kabinen auf Wunsch vorzulegen.  
Börger, den 4. October 1875.

**Königliche Oberförsterei.**  
Das neuerbaute Haus, Bernburgerstraße  
Nr. 8, ist wegen Wegzugs des Eigentümers  
zu verkaufen.

**Grundstücks-Verkauf.**  
Ein Hausgrundstück, sowie eine zum Umbau  
in ein Wohnhaus sich eignende Scheune nebst  
Sofraum, in guter Lage, an einem öffent-  
lichen Platz in Halle, sind unter günstigen  
Abzahlungsbedingungen zu verkaufen. Nähere  
Auskunft ertheilt  
der Justizrath **Hersfeld.**

**Beabzichtigte**  
mein, Bräuderstraße 9 obelangen, sehr gut ren-  
tierend  
**Grundstück**  
mit flotter Restauration und schönem Baden  
zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig.  
**Bretschneider.**

**50 bis 100 Liter Milch** abzu-  
geben. Zu erfragen bei  
**Augenst. Laue, Leipzigerstr. 42.**

**Milch-Handlung.**  
Käse, frische Milch und gute saure  
Cahne.  
Bürgerstraße, am Markt.

600 bis 700 Centner große wachschmelzende  
**Speisekartoffeln**, bei Posten nicht unter  
100 Centner, zu verkaufen. Näheres bei  
**Albert Pfeiffer.**  
Landsbergstraße Nr. 17, II.

**Federbetten, Kommoden** billig zu  
verkaufen  
Schülerhof 5, I.

Ein gutes Sopha, ein beagl. Federbett u.  
eine Sophabettstelle zu verk. Mittelwege 9.

**Circa 12 Ctr. Futterkartoffeln**  
sind billig zu verkaufen  
**Mereburger Chaussee 8a.**

Ein Schwein, zum Schlachten, zu ver-  
kaufen  
Kap.-Langgasse 9.

Ein einspänn. Wagen oder **Kohlen-  
höhle** wird zu kaufen gesucht.  
**Böhmeier & Blume, Magdeb. Str. 43.**

**Pianino** gesucht  
Helmwigstraße 1.  
Ein wachsender **Hofhund** wird zu kaufen  
geleitet  
Geiststraße 25.

Ein gebrauchter **Sasarm** zu 2 Flammen  
geleitet  
gr. Steinstraße 17, part.

**Klempnermeister**, welche einen 1 1/2 Jahr  
gelerten Lehrling auslernen wollen, erfahren  
Näheres  
Hatz 44.

**Roßschneider** in und außer dem  
Hause sucht  
**C. Schmidt, Grafenweg 21.**

**Wassergehülfen** sucht  
**H. Peter, gr. Wallstraße 17.**

**Einen ordentl. Arbeiter**  
sucht  
große Märkerstraße 8.  
der auch Dünge-  
gruben herausbohrt,  
wird gesucht  
gr. Steinstraße 30.

Ich suche für mein Geschäft zum nächsten  
Antritt einen **ordentlichen Arbeiter.**  
**G. Nicolai** am Markt.  
Ein kräftiger Junge findet Arbeit  
Mereburger Chaussee 14.

**Die 2te Etage**  
in meinem Hause Leipzigerstraße 73, bestehend  
aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zu-  
behör, ist zum 1. April 76 andern. zu ver-  
mieten.  
**E. Daniel.**

Eine größere Wohnung für 150 % sofort  
zu beziehen  
Markt 17.

Zu vermieten zum 1. April 1876  
eine Wohnung für 200 %. Nähe-  
res bei  
**Alexander Blau,**  
Leipzigerstraße Nr. 103.

**Meine Parterre-Locali-  
täten, zur Restauration  
eingerrichtet, nebst Garten  
mit Veranda und Regel-  
bahn,** bezug, letzteres erst im Bau be-  
griffen, sofort zu verpachten.  
**H. Hüffer,**  
Lindenstraße Nr. 7.

**Eine Wohnung**  
zu 250 % und eine beagl. für 230 %, be-  
stehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche,  
Entree, Gartenpromenade und Zubehör, zum  
1. Januar 76 zu beziehen  
Weidenplan 6o.

**Zu vermieten.**  
Im neuerbauten Hause Lindenstr. 12a sind  
Wohnungen von 2 u. 3 Stuben u. Zubehör  
zu vermieten und zum 1. April 76 zu be-  
ziehen. Auch sind mehrere kleine Wohnungen  
von 1 St., K., R. u. Zub. zu vermieten u.  
zum 1. Januar zu beziehen.

**C. Hansburg jun.**  
Zu vermieten.  
Eine Scuterstein Wohnung zu 75 %, auch  
getheilt, nahe der Leipzigerstraße und Bah-  
n zum 1. Januar 76 zu vermieten. Näheres  
Martinsgasse 11.

Eine Wohnung, 1 Et. hoch, ist für 72 %  
zu vermieten  
Niemeyerstraße 6.  
2 Wohnungen zu vermieten und sofort  
zu beziehen  
Ackerstraße 5, pt.  
Stube, Kammer, Küche zu vermieten und  
zum 1. Januar zu beziehen  
Ludwigstraße 3.

**Eine Wohnung** sofort zu beziehen  
Spitze 33.  
Kl. Stube sofort zu beziehen  
Saulberg 23.  
Wohnung mit Wohnung zu vermieten, eine  
Wohnung sofort zu beziehen.  
Nab. Exped.  
Eine Werkstatt mit Wohnung zu vermie-  
ten und zum 1. Januar zu beziehen  
Moritzwinger 6a.

**Kleine Wohnung** mit K. sof. zu beziehen  
Gartengasse 8.  
Stube u. Kammer sofort zu beziehen  
Brunnengasse 11.  
Wohnung mit Bett zu vermieten  
H. Lerchenfeld 1.

**Garcon-Wohnung, part., zu vermieten**  
Dorfstraße 15.  
Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett  
sofort oder später billig zu vermieten  
Charlottenstraße 2, III.

**2 anständig möbl. Zimmer** sofort zu  
beziehen  
H. Steinstraße 4, 3 Et.  
Ein möbl. St. verm. H. Ulrichstr. 6, II  
Freundlich gelegenes möbl. Zimmer sofort  
zu beziehen  
Töpferplan 1.

**Eine fein möblierte Stube mit Kabi-  
net** ist zu vermieten und sofort zu be-  
ziehen  
Königsstraße 33, pt.

**Fein möbl. Stuben Geiststr. 67  
im Laden.**  
Schlafstellen zu verm.  
Schulgaße 2a.  
Anst. Schlafstellen m. K. Rathhausg. 13.  
Mithw.wohner gesucht  
Niemeyerstr. 11, II.  
Anst. Schlafstelle m. K. Niemeyerstr. 11, II.  
Anst. Schlafstellen  
Schmeitzstraße 11, II.  
Näheres  
Anst. Mädchen als Mithw.wohnerin gesucht.  
Brunnenswarte 18, II.  
Anst. Schlafstelle  
Schulgaße 1, II.  
Anst. Schlafstelle m. K. Kapfenstraße 6.  
Anst. Schlafstelle m. K. H. Ulrichstr. 4.  
Anst. Schlafstelle m. K. gr. Märkerstr. 3, I.  
Anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 4, I.  
Anst. Schlafstelle m. K. Steinweg 42, III.  
Anst. Schlafstelle  
Dreiteilstraße 17, Hof II.  
Anst. Schlafstelle H. Ulrichstraße 7, Hof.  
u. K. an eine Frau zu verm. gr. Sandberg 8.

**Gaararbeiten** werden sauber  
und billig an-  
gefertigt. **G. Rinow, gr. Klausstraße 10.**  
Ich wohne jetzt **Steinweg 41.**  
**Fr. Engling, Hebamme.**

Ich wohne jetzt **große Klausstraße 25.**  
**Franz Finger, Hebamme.**

Mein Comtoir befindet sich jetzt  
**Schülerhof 4.**  
**H. Hüffer.**

**Pfandscheine und Werthpapiere**  
werden fortwährend gegen Rücklauf gekauft  
Schülerhof 4.  
**H. Hüffer.**

Mein **Blumengeschäft** befindet sich  
jetzt **Gartengasse 10.**  
Witwe **H. Richter sen.**

**Familien-Nachrichten.**  
Zodes-Anzeige.  
Gestern, den 7. d. M., Abends 1/8 Uhr  
verschied nach langen Leiden meine liebe un-  
vergessliche Frau, unsere gute Tochter, Schwe-  
ster und Schwägerin  
**Louise von Haussen**  
geb. **Köcher**  
in ihrem 26. Lebensjahre.

Dies allen Freunden und Bekannten zur  
traurigen Nachricht mit der Bitte um stillen  
Beileid.  
**A. v. Haussen.**

Heute Mittag 5 Uhr entschlief sanft und  
ruhig mein lieber Mann und unser guter  
Vater **Edward Beier**, was Freunden und  
Bekanntem hiedurch tiefbetriibt mit der Bitte  
um stillen Beileid anzeigen  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, den 7. October 1875.

Wohnung 1 1/2 Markt dem Wiederbringer  
eines auf dem Hofmarkt verlorenen Gelds  
büchchens mit Inhalt. Abzug. in d. Exped.

**Vor Ankauf wird gewarnt**  
Am Mittwoch ist auf dem Wege hinterm  
Belle vue übers Feld nach der Pflanzhöhe  
ein massiv goldener Ring mit schwarzem Stein  
und innen die Buchstaben O. S. gestiftet, ver-  
loren gegangen. Gegen gute Belohnung ab-  
zugeben  
Leipzigerstraße 89, II.

**Der Reisende**  
**W. Schmidt**  
ist aus meinem Geschäft entlassen.  
Halle, 7. October 1875. (B. 8378)  
**E. E. Achilles.**

**Warnung.**  
Da mich meine Frau **Emilie Kötte** geb.  
**Köthe** böswillig verlassen hat und ich keinerlei  
Zahlung leiste, so warne ich Jedermann, der-  
selben auf mein-n Namen zu borgen.  
Halle, den 8. October 1875.  
**Alb. Kötte, Schneider.**

(Eingefandt.)  
In den Halleischen Zeitungen vom 3. Octo-  
ber wird über die Konterung der verfallenen  
Fleischbeschauer berichtet. Die betreffenden  
beschweren sich darüber, daß von 22 noch tei-  
ner ein Schwein zu unterlegen gehabt hat  
über bestehenden Prüfung.  
Wir Gewerbetreibenden müssen erwidern,  
daß wir in unserm Geschäft nicht von neu-  
geprüften, die Prüfung sich nicht von Be-  
halten, sondern sehr gern praktische und er-  
fahrene Geschäftsmänner haben, welche uns  
in einem Tage mehr leisten, als Unpractische  
in acht Tagen.

Da nun die betreffenden Fleischbeschauer  
unser Behörde in Anspruch nehmen wollen,  
um sich einen Verdienst von täglich 6 Mark  
zu sichern, so würde das Fleischergewerk ge-  
zwungen sein, noch 32 Familien aus allen  
Klassen jährlich zu ernähren.  
Hiermit kann nicht in Abrede gestellt wer-  
den, daß die Herren Fleischbeschauer nur den  
Verdienst und nicht die so viel besprochene  
Sicherheit im Auge haben.

Da nun die Behörde in Anspruch genom-  
men werden soll, so behaupten wir, daß un-  
sere hochwohlwollenden Sanitäts- und Ge-  
sundheitsbehörden uns nicht in Abrede stellen  
werden, daß wir freie Hand haben, welchem  
Untersucher wir unser Tagelohn zukommen  
lassen wollen.  
Zum Beweis, daß nicht alle, welche sich  
Fleischbeschauer nennen, mit Gewissenhaftigkeit  
bei ihren Untersuchungen zu Werke gehen, ist  
wieder ein Fall vorgekommen, wo neugeprüfte  
Beschauer das Fleisch als trichinenfrei konstati-  
erten, während unser in Halle am meisten  
beschäftigter Beschauer sofort die Trichinen  
des Fleisches feststellte.  
Halle. Mehrere Fleischergewerke,

# Albin Simon,

Halle a. S.,  
Markt u. Klausstraßenecke N<sup>o</sup>. 15.

Um auch von anderer Seite, als der bisher gewohnten, dem Publikum Gelegenheit zu billigen Einkäufen zu geben, ohne Ausverkauf, fortwährend bei einer Auswahl, wie sie noch nie geboten wurde, offerire ich mehrere Sortimente tadellose, moderne Waare zu folgenden niedrigen Preisen:

	das ganze Meter	frühere Verl. Ell
$\frac{3}{4}$ halbwollene Plaids in den ansprechendsten Caros, 75 Pfg., 5 Sgr.		
$\frac{3}{4}$ reinwollene dergleichen . . . . . 2 M. 25 =	15 =	
$\frac{3}{4}$ dergleichen Prima Qualität . . . . . 3 =	20 =	
$\frac{3}{4}$ reinwollene schottische Popline, feinste Elsäßer 1 =	35 =	9 =
halbwollene dergleichen . . . . . 1 =	05 =	7 =
Beige Tartan carò, das Neueste . . . . . 1 =	05 =	7 =
einfarbige halbwollene Popline, jede Nuance . . . . . 1 =	98 =	6½ =
do. reinwollene do. do. . . . . 1 =	35 =	9 =
schwarze dergleichen, einen großen Posten . . . . . 1 =	35 =	9 =
Beige Grosgrain, echter Mohaire . . . . . 1 =	20 =	9 =

Proben gebe bereitwilligst.  
Diese, sowie Aufträge nach auswärts besorge ich franco.

Albin Simon,  
Tuch-, Seiden-, Modewaaren- u. Mäntel-Handlung  
Markt 15.

**J. M. Reichardt.**  
+ BUCHHANDLUNG +



Schul-  
Bücher,  
Wörter-  
Bücher,  
Kasschen

Gut  
gebunden  
Alt und  
Neu,  
Billig!

+ Barfüßerstraße No. 12.

## Brillen

in allen Nummern, für Wiederverkäufer und einzeln billigst  
gr. Ulrichstr. 42, C. F. Ritter.

## Für Kenner!

Alte Cuba-Cigarren, à Stück 5 R. Wfa.,  
Ambalema-Cigarren, à Stück 4 R. Wfa.  
bei C. Rothenburg, Königsplatz 6.

Sehr fetter echte Kieler Sprotten,  
Große Kieler Fettbällinge,  
Neuen Hamburger Kaviar erzieht  
Boitze.

## Sonnabend

frischen Seedorf bei  
Friedr. Kraemer.

Neuen Sauerfobl  
empfehlst Dr. Gerbst, gr. Rittergasse 12.

## Presskohlensteine

aus den Gruben von  
Eisengrüber & Schulze  
in Teutschenthal,  
offerirt das Tausend frei Stall mit 18 Wrt.  
F. Otto, am Geistthor Gb.

Wollene Strick- und Walkjacken, sowie feinste  
Flanell-Hemden empfiehlt zu billigsten Preisen  
L. Dannenberg, Herrenstraße 7.

**Flanell-Geschäft**  
79, Ober-Leipzigerstraße 79,  
Flanell zu Röcken, Gesundheits-Flanell, Lama's,  
sehr schöne Muster ganz frisch angekommen,  
Schlaf-, Pferde-, Reise- u. Sopha-Decken,  
auch offerire ich fertige Röcke, große und kleine, sowie auch eine große Partie Hefter,  
die ich unter dem Kostenpreise verkaufe.  
Michael Wehr aus Kullstedt in Thüringen.

## Die Wäsche-Fabrik von Wilh. Walter,

Leipzigerstraße 92,  
empfehlst alle in diese Branche einschlagenden Wäsche-Gegenstände in großer  
Auswahl. — Bestellungen werden aufs Sauberste prompt ausgeführt.

## Gardinen

in prachtvoller Auswahl in jedem Genre empfehlst sehr preiswürdig  
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92  
Wäsche-Fabrik.

Größtes Lager in Tailen- u. Kopftüchern, Hauben, Hüthen,  
Mützen, Jäckchen, Röckchen etc.

in neuesten geschmackvollen Mustern, halten bei billigsten Preisen bestens empfohlen  
72. Geiststraße Geschwister Storch, Geiststraße 72.

Mein Haus, Leipzigerstraße Nr. 108, in der besten Geschäftslage, Nähe des Marktes gelegen, offerire  
ich hierdurch zum Verkauf mit oder ohne Waarenlager.  
Alexander Herzheim.

## Ausverkauf.

Da ich mein **Manufacturwaaren-Geschäft** aufzugeben beabsichtige und deshalb mein  
Lager, welches in allen Theilen gut assortirt ist, möglichst rasch räumen will, habe ich einen  
**Ausverkauf**, welcher **Sonntag den 10. October** beginnt,  
angesezt und die Preise ganz erheblich ermäßigt.

Ich lade ein geehrtes Publikum ein, von dieser Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen Gebrauch  
zu machen. Der **Ausverkaufspreis** ist mit blauen Ziffern neben dem bisherigen Preise vermerkt.

**Alexander Herzheim, Leipzigerstraße 108.**